



**Katholische
Familienbildungsstätte
Haus der Familie
Merzig e. V.**



DIN EN ISO 9001:2015
Zugelassen nach AZAV

Stand: 2020

Leitbild

Katholische Familienbildungsstätte „Haus der Familie“ Merzig e. V.

Seit 45 Jahren ihres Bestehens ist die Familienbildungsstätte „Haus der Familie“ Merzig e.V. als zentraler Ort der Begegnung und Kommunikation, Begleitung und Unterstützung, der Bildung und religiösen Erfahrung sowie des erfahrungsbezogenen und generationsübergreifenden Lernens zu einem festen Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens im Landkreis Merzig-Wadern geworden. Als präventive Facheinrichtung der Familienbildung zielt die Arbeit darauf ab, unter Berücksichtigung der verschiedenen Familienstrukturen (unterschiedlichsten Lebensformen) Familien als Ganzes, sowie deren einzelne Familienmitglieder in ihrer jeweiligen phasenspezifischen Lebenssituation unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Konfession von Geburt über Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter zu begleiten, zu unterstützen, Kompetenzen für die eigenständige und selbstverantwortete Lebensführung zu entwickeln und zu fördern.

Praktiziert wird ein erfahrungs- und situationsbezogener Ansatz, der sich an den Alltagserfahrungen und daraus entstehenden Fragen orientiert. Im Mittelpunkt steht der Dialog, in den die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, Werte, Einstellungen und Problemlagen einbringen können. Familienbildung in der Katholischen Familienbildungsstätte möchte Bildung auf der Grundlage des christlichen Glaubens und des christlichen Menschenbildes ermöglichen, wobei der Achtung jedes Menschen und dem Respektieren seiner Menschenwürde ein besonderer Stellenwert zukommt.

Somit betont die Katholische Familienbildungsstätte in den angebotenen Bildungsthemen und -inhalten eine christliche Sicht, woraus sich eine Fokussierung auf folgende Bereiche ergibt:

- Lebensbereiche, in die der Mensch aus christlicher Sicht besonders eingebunden ist, wie in der Familie, der Arbeit und des Berufes, der Freizeit, der Gesellschaft und Kultur
- menschliche Grunderfahrungen, wie z. B. Trauer, Freude, Schmerz
- Auseinandersetzung mit konkurrierenden und alternativen gesellschaftlichen und religiösen Wertorientierungen.

Korrespondierend zu diesen unterschiedlichen Lebens- und Themenbereichen werden Vorträge, Kurse, Seminare, Workshops und Gesprächskreise angeboten. Bildungsangebote in Bereichen, wie Sozialkompetenz und Programme gegen Gewalt und Rassismus für Schüler*innen gehören ebenso zur inhaltlichen Arbeit, wie die Durchführung von Elternkursen, die durch Bundes- und Landesministerien, dem Landkreis Merzig-Wadern sowie der Kreisstadt Merzig gefördert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des sozialen Engagements liegt in der Förderung von Migrant*innen (Sprachförderkurse und soziale Projekte zur Integration) und bildungsfernen bzw. sozial benachteiligten Personengruppen (Angebote in sozialen Brennpunkten und Familienzentren), was über eine Bereitstellung öffentlicher Mittel sowie Stiftungsgelder ermöglicht wird.

Die katholische Bildungsarbeit in der Katholischen Familienbildungsstätte basiert auf der christlichen Grundorientierung: dem *christlichen Menschenbild und den christlichen Werten*. Als eine von der Katholischen Kirche geförderte Einrichtung wird die inhaltliche Arbeit der Familienbildungsstätte durch eine Wertebindung am Glauben an Jesus Christus geprägt.

Auf dieser Grundlage vertritt die Einrichtung ein wertorientiertes ganzheitliches Bildungskonzept, bei dem die christlichen Grundhaltungen ihre konkrete Umsetzung in Respekt, Toleranz, Verbindlichkeit, Zutrauen, Vertrauen, Achtung von Würde, Individualität und Selbstbestimmung, Annahme, ganzheitliche Sicht des Menschen, Bemühen um Solidarität und soziale Gerechtigkeit finden.

So zeichnet sich die Katholische Familienbildungsstätte „Haus der Familie“ Merzig e. V. in ihrer Bildungsarbeit insbesondere dadurch aus, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Fähigkeit zum lebenslangen, selbstverantwortlichen sowie generationsübergreifenden Lernen mit bedarfsspezifischen Bildungsangeboten zu unterstützen. Die damit einhergehende Wertevermittlung bekommt ihre Qualität durch Orientierung, Verlässlichkeit, Dialog, Kontinuität, Vertrauen, Begegnung und Nächstenliebe: der Wille und die Kraft, den anderen zu lieben, weil das eine ohne das andere nicht ist. Dies wirkt sich entsprechend auf die Programm-, Kurs- und Seminarplanung sowie auf den Qualitäts- und Evaluationsprozess aus.

Die Katholische Familienbildungsstätte schafft Bildungs- und Bewegungsräume für Menschen aus den unterschiedlichsten Milieus der Gesellschaft. Sie ist ein Ort, in dem Begegnungen und Bildung einen zentralen Stellwert haben, an dem ein Austausch stattfindet und Informationen weitergegeben werden, es zu sozialen Vernetzungen kommt, die das Entstehen hilfreicher Beziehungen unterstützen und somit das erfahrungsbezogene und generationsübergreifende Lernen unterstützt und nachhaltig fördern. Die vorgenannten Ausführungen bilden somit den Maßstab, an dem sich die Kundenzufriedenheit orientiert und bemessen lässt.

Ziel ist es, durch die Angebote der Familienbildung

den einzelnen Menschen in seiner Individualität

den Menschen in seiner Familienrolle

die Familie als ganzes System

die Familie im Spannungsfeld von Gesellschaft und Beruf

wahrzunehmen und dadurch auch wie in der Satzung festgeschrieben:

- Familien, Eltern und andere Erziehungsberechtigte unabhängig von Herkunft und Konfession im Erziehungsprozess zu unterstützen und zu begleiten,
- Erziehungsthemen, die im Blick auf aktuelle gesellschaftliche Rahmenbedingungen und unterschiedliche Lebenssituationen bedeutsam sind, aufzugreifen und dabei Werte und Orientierungshilfen einzubringen, die dem katholischen Glauben und christlichen Grundwerten entsprechen,
- die Bereitschaft von Familien und Alleinstehenden, die ihr Leben aus dem katholischen Glauben und nach christlichen Grundsätzen gestalten wollen, zu fördern und zu unterstützen,
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf ein Leben in Selbständigkeit und Eigenverantwortung sowie auf eine sinn- und wertorientierte Lebensgestaltung in Partnerschaft, Ehe, Familie und Gesellschaft vorzubereiten.

Gemäß diesen Zielsetzungen können durch eine verhaltens- und verhältnispräventive Arbeit neue Lernprozesse, die durch den gesellschaftlichen Wandel gefordert sind, initiiert und gefördert werden. Damit leistet die Familienbildungsstätte, als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe (gem. § 3 Abs. 1 SGB VIII), einen Beitrag zur gesellschaftlichen Bildungsarbeit und zur Stützung des funktionellen und strukturellen familialen Gefüges. Auf diese Weise trägt sie mit dazu bei, die in § 16 Abs. 2 SGB VIII festgelegte Förderung der Erziehung in der Familie zu unterstützen.

Qualitätspolitisch muss Familienbildung darauf ausgerichtet sein, den Teilnehmern dabei behilflich zu sein, sich zu entwickeln. Sie muss dazu beitragen, dass der Mensch seine Fähigkeiten in jede Richtung hin erweitert. Der Grundsatz für die Familienbildungsstätte ist hierbei das herrschaftsfreie Lehren und Lernen. Jeder Teilnehmende ist ein Freiwilliger. Es geht nicht um das Aneignen von fremdem Wissen, sondern in der Wahrnehmung der eigenen Lebenssituation und ihrer Widersprüche durch Reflektion und Aktion individuelle Lernprozesse zu durchlaufen.

Die Katholische Familienbildungsstätte verfügt über einen hohen Standard in der Bildungsarbeit. Dieser ergibt sich insbesondere aus dem eigenen Qualitätsverständnis sowie aus der sehr guten Ausbildung und langjährigen Erfahrung, die die hauptamtlich, nebenamtlich als auch ehrenamtlich tätige Mitarbeiter*innen in diesem Bereich mitbringen. Durch den regelmäßigen Einbezug aller Beteiligten entwickelt sich Bildungsarbeit kontinuierlich fort und wird dynamischer Prozess verstanden, der sich den wechselnden Rahmenbedingungen anpasst.